

Haushaltsrede 2017/18 – SPD Stadtfraktion

- BM, Stadtverordnete, Bürgerinnen und Bürger
- Dank an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- die SPD Fraktion hat sich die Zustimmung zur Aufstellung eines Doppelhaushaltes im Vorfeld nicht leicht gemacht
- im Spannungsverhältnis von Kontrolle und Mitwirkung haben wir schon im letzten Jahr darauf gedrungen zeitnah geprüfte Jahresabschlüsse durch die Kämmerei vorlegen zu lassen
- verantwortungsvolle Budgetkontrolle und zielorientierte politische Steuerung ist anders schwer zu realisieren
- wir erkennen an das die Verwaltung ihre Zusage diesbezüglich eingehalten hat
- uns liegen belastbare Ausgangsunterlagen für eine vernünftige Planung des Haushaltes in Form von geprüften Jahresabschlüssen bis 2014, eingereichten Abschlüssen für 2015 und ein voraussichtliches grobes Ergebnis per 30.11.2016 vor
- dabei lassen sich durchaus positive Entwicklungen erkennen
- die Verschuldung hat sich weiter verringert, notwendige Rückstellungen wurden gebildet, viele freiwillige Leistungen wie Baff, Museum, Zoo oder Familiengarten konnten finanziert werden

- das Ausgangsbild jedes neuen Haushaltes der letzten Jahre war dabei sehr ähnlich - die Gesamtausgaben überstiegen die Gesamteinnahmen und konnten nur durch den Griff in die allgemeine Rücklage ausgeglichen werden
- und auch in diesem Jahr stellt sich die Situation zunächst wiederum so dar
- die vorliegenden Jahresabschlüsse einschließlich des voraussichtlichen Ergebnisses 2016 geben aber ein deutlich differenzierteres Bild wieder
- denn die vorliegenden und - in Aussicht - gestellten Abschlüsse enden jeweils mit einem deutlich positiven Ergebnis
- so ist es zunächst doch wirklich eine gute Erkenntnis - unsere finanziellen Spielräume sind zwar nicht unendlich aber sie tendieren auch nicht gegen Null
- dies eröffnet uns die Möglichkeit Gestaltungsspielräume für eine weitere positive Entwicklung unserer Stadt zu nutzen
- in diesem Sinne haben wir als SPD Fraktion auch eine Reihe von Änderungsanträgen in die Haushaltsdebatte eingebracht
- bedenken wir aber auch das in der Zukunft Projekte auf der Tagesordnung stehen die einen erheblichen Finanzierungsbedarf haben werden
- ich denke hier an die Übernahme der Schleusen des Finowkanals oder auch an eine mögliche Beteiligung an den Energienetzen

- in diesem Zusammenhang sehen wir gerade die mittelfristige Finanzplanung durchaus kritisch
- objektive Faktoren zur realen Lagebeurteilung beispielsweise der Liquiditätsentwicklung und damit zur möglichen Finanzierbarkeit solcher Investitionen in der Zukunft fehlen uns aber immer noch - oder sind eben nicht ausreichend dargestellt
- in der Folge wird eine verantwortungsvolle Planung und Entscheidung über solche Großprojekte den Stadtverordneten deutlich erschwert – ja fast unmöglich gemacht
- bei aller Kritik an diesen Umständen ist uns dabei natürlich auch bewusst:

die langfristige Planung des Haushaltes ist immer auch eine Gleichung mit vielen Unbekannten

- dies betrifft beispielsweise:
- die Entwicklung von Erträgen und damit der Bildung von Rücklagen
- die verfügbare Liquidität unter Beachtung von Ermächtigungsübertragungen
- der realistische Bedarf von Rückstellungen für Pensionen und Risiken
- und schließlich die Belastbarkeit der verfügbaren Planungsunterlagen

- mit Blick auf die anstehenden Entscheidungen beispielsweise zum Finowkanal ist es mir aber wichtig deutlich zu machen das:
- in einem Kontext von zu negativ geplanten Erträgen und Rücklagen einerseits und den unüberschaubaren Entwicklungen von Ermächtigungsübertragungen andererseits eine wirkliche Zwickmühle für politische Entscheidungsvorschläge entsteht
- deshalb sollten wir gemeinsam das Prozedere bei der Handhabung der Ermächtigungsübertragungen kritisch hinterfragen
- wir sind der Meinung das hier dringend grundlegend neue Abläufe installiert werden müssen
- insofern ist der Änderungsantrag der Bürgerfraktion Eberswalde ein erster sinnvoller Schritt in die richtige Richtung
- lassen sie uns dabei die zeitlichen Spielräume die uns dieser Doppelhaushalt eröffnet nutzen um uns gemeinsam in den nächsten zwei Jahren diesen drängenden Fragen zu widmen
- meine sehr geehrten Damen und Herren
- dem vorliegenden Doppelhaushalt werden wir zustimmen
- in erster Linie deshalb weil wir die in diesem Haushalt getroffenen Schwerpunktsetzungen für die Jahre 2017 und

2018 überwiegend für richtig halten

- davon ausgenommen ist lediglich die Entscheidung der Verwaltung die Bruno H. Bürgelschule nicht in den nächsten zwei Jahren grundhaft zu sanieren
- die ursprünglich geplante Sanierung wird für die SPD Fraktion deshalb in den Haushaltsberatungen für 2019 eine große Priorität haben
- vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit